

Lichtenstein, den 01.06.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Kirchenvorstand der Ev.-Lutherischen Kirchengemeinde Lichtenstein, der Gemeindevorstand der Kirchengemeinde „Unserer lieben Frauen“ St. Egidien sowie die Gemeindemitglieder aus Lichtenstein und St. Egidien wenden sich mit einem sehr wichtigen Anliegen an Sie.

Am 13.5.2022 hat uns unser Pfarrer Reiner Mitzschke informiert, dass ihm von der Landeskirche eine Frist gesetzt worden ist, die am 21.6.2022 verhandelt werden soll.

Konkret geht es um folgende Entscheidung: Entweder gibt er seine nebenberuflichen Tätigkeiten auf oder sein Dienst als Pfarrer in der Landeskirche Sachsen ist beendet.

Es geht uns in diesem Schreiben nicht darum, das Für und Wider dieser Causa zu diskutieren, wir möchten Ihnen im Folgenden aber unbedingt vermitteln, welche Absurdität sich aus einem verwaltungsjuristischen Sachverhalt entwickelt hat, wie existenzbedrohend sich die Folgen für unsere und die Nachbargemeinden auswirken und um Unterstützung werben, bei den entsprechenden Entscheidungsträgern einen gemeinde- und realitätsorientierten Lösungsansatz einzufordern.

Seit 2003 durchlebte unsere bis dato recht große Kirchengemeinde (ca. 1600 Mitglieder) zweimal eine längere Vakanzzeit, in der 2. Periode hatten wir weder einen Pfarrer, noch Kantor oder Gemeindepädagogen. Darum lag vor 8 Jahren die Kirchengemeinde Lichtenstein am Boden. Es gab quasi keine Junge Gemeinde und keine Kinderarbeit mehr, Gottesdienste und die restlichen Gemeindeaktivitäten konnten nur auf Sparflamme stattfinden, die Gemeinde zerfiel.

Mit dem Arbeitsbeginn des Ehepaares Mitzschke im Jahr 2013 begann ein Prozess des Wiederauflebens. Schritt für Schritt gelang es, die verschiedenen Kreise neu zu strukturieren, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen und der Gemeinde wieder Leben, Mut und Selbstbewusstsein einzuhauchen. Mittlerweile gehören wir zu den aktivsten und attraktivsten Standorten im Kirchbezirk, haben eine starke Kinder- und Jugendarbeit mit stetigem Zulauf. Ganze Familien treten bewusst in die Kirchengemeinde Lichtenstein ein, weil ein authentischer und engagierter Leiter im Gottesdienst und den Kreisen inspiriert. Die Junge Gemeinde hat wieder über 30 aktive Mitglieder und wächst stetig, Gottesdienste müssen vor allem zu den Festtagen aufgestockt werden, weil die Nachfrage einfach da ist. Fünf Gottesdienste fanden allein am Heiligen Abend und in der letzten Weihnachtsnacht 2021 in Lichtenstein und St. Egidien statt! Selbst der sehr schmerzhafteste Abgang unserer Gemeindepädagogin, deren Stelle immer noch unbesetzt ist, wurde durch den nimmermüden, ehrenamtlichen Einsatz unserer Pfarrfrau Sabine Mitzschke sowie weiterer freiwilliger Mitarbeiter voll kompensiert.

Mittlerweile wurde ein geführter Gemeindeentwicklungsprozess mit professioneller Befragung gestartet, wir bieten unseren Mitgliedern 2022 vier Rüstzeiten an – die Gemeinde lebt und atmet wieder.

Wir empfinden diese Erweckung als ein riesiges Geschenk Gottes. Ohne unseren Pfarrer Reiner Mitzschke und seine unfassbar engagierte Ehefrau Sabine wäre dies undenkbar gewesen. Gott sei Lob und Dank für dieses Geschenk!

Und trotzdem sind wir uns bewusst, dass dieser Prozess nur der Anfang einer Entwicklung ist, denn die Realitäten im Kirchbezirk Zwickau zwingen uns direkt zum Aufbau neuer Strukturen. Eine Vakanzstelle und eine halbe Kasualvertretung hat Pfarrer Mitzschke mittlerweile übernommen – wohlgermerkt ohne, dass er verbeamtet ist. Kaum zu glauben, wie er dieses Pensum überhaupt stemmen kann. Gleichzeitig entwickeln wir als Kirchenvorstand zusammen mit den Nachbargemeinden schon ganz konkrete Überlegungen, wie wir Zusammenlegungen ab 2025 im Schwesternkirchverhältnis stemmen können, angefangen vom Aufbau einer Verwaltungszentrale bis hin zur gemeinsamen Kinder- und Jugendarbeit.

In diesen turbulenten, intensiven und fordernden Prozess schlug für uns die Nachricht wie ein Blitz aus heiterem Himmel ein, dass am 21.6.2022 eine finale Anhörung stattfinden wird, in der man entscheidet, ob Herr Pfarrer Mitzschke weiterbeschäftigt oder entlassen wird. Fassungslosigkeit ist überall in den Gemeinden unserer Region zu spüren.

In Zeiten des akuten Mangels an Mitarbeitern im Pfarr- und Verkündigungsdienst, von massiven Rückgängen der Gemeindemitglieder, Gemeindesterben und nur wenigen, so positiven Hoffnungslichtern erwarten wir von unserem Kirchenbezirk und auch unserer Landeskirche die Bereitschaft für flexible und empathische Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten, die am Wohl der Kirchengemeinde und der Stabilität unserer Landeskirche orientiert sind.

Wir erwarten von allen Seiten den unbedingten Willen, eine Lösung zum Wohle der Gemeindemitglieder von Lichtenstein und der Nachbargemeinden zu finden! Ist nicht genau dies die Aufgabe von Verwaltung, Bischof, Personalrat und Superintendent, hier eine Regelung zwischen Arbeitgeber und den Eheleuten Mitzschke, immer mit dem Blick auf das Wohl der Kirchengemeinden vor Ort, zu erarbeiten?

Herr Mitzschke ist diesen Schritt letzte Woche gegangen. Er wird seine Anteile an der Gesellschaft einer dritten Partei übertragen, um künftige Interessenskonflikte zu verhindern. Genauso muss aber klar sein:

Unser Pfarrer ist bisher in keinem Beamtenverhältnis, die Nebentätigkeit wurde ihm von Anfang an ohne besondere Auflagen gestattet.

Wenn dies nun wegfallen sollte, muss der Pfarrer,

- der eine Kirchengemeinde unserer Größe mit Bravour führt,
- der mehrere Vertretungen in der Umgebung übernommen hat,
- dessen Frau quasi ehrenamtlich Vollzeit die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde gestaltet und
- der mit seiner Frau drei Kinder, davon ein Pflegekind aufzieht,

in ausreichender und adäquater Form wirtschaftlich versorgt werden und dessen Ruhestand und die Zukunft seiner Familie abgesichert sein.

Da wir davon ausgehen, dass mit der Abgabe aller Anteile der Pandechaion-Gesellschaften die verwaltungstechnischen Forderungen erfüllt und damit der Disput ausgeräumt ist, regen wir an, über den Ausgleich des Mehraufwandes von Pfarrer Reiner Mitzschke und damit die zukünftige finanzielle Absicherung von ihm und seiner Familie nachzudenken und dies dann auch umzusetzen.

Sollte allerdings von Seiten der Landeskirche statt Kompromissfindung der Ansatz der maximalen Eskalation gewählt, sprich die Entlassung von Reiner Mitzschke als Option gezogen werden, sind die Kirchenvorstände und die Mitglieder unserer Kirchgemeinden Lichtenstein und St. Egidien bereit, sich mit vehementen Protesten und der Suche nach Unterstützung durch die Öffentlichkeit gegen diese Pläne zu wehren.

Doch niemand will sich so ein Szenario vorstellen, denn es kann ja nur im Sinne unserer landeskirchlichen Leitung sein, seine Mitgliedsgemeinden zu tragen und zu fördern. Wir bitten Sie darum, unser Anliegen wohlwollend zu unterstützen und bei den jeweiligen Verantwortlichen die Dringlichkeit des Falles klar zu machen. Wir als Gemeinden sind derzeit voll im Prozess der Gemeindefortentwicklung. Das kostet allen Beteiligten eine Menge Kraft und Zeit. Die Unsicherheit raubt uns dabei Mut und Motivation.

Bitte suchen Sie zeitnah mit uns das Gespräch. Bitte beenden Sie diese Hängepartie, möglichst schon vor dem 21.6.2022 und lassen Sie uns als Verantwortliche in den Kirchgemeinden wieder frohen Mutes unseren erfolgreichen Weg gehen.

Gern laden wir sie zur Evaluierungsveranstaltung Gemeindefortentwicklung am 11.9.2022 in die Lutherkirche Lichtenstein ein. Auch freuen wir uns, Ihnen zu erläutern, mit welchen Modellen und Ideen wir in dieser schwierigen Zeit den Prozess des Mitgliederrückganges stoppen wollen und werden.

Es gibt nur eine Voraussetzung: All das werden wir nur schaffen, wenn unser Pfarrer Reiner Mitzschke dann noch für die Kirchgemeinden vor Ort da ist.

Wir freuen uns, zeitnah von Ihnen zu hören.

Sie erreichen uns telefonisch unter 0160-7077216 oder per Email unter th.labrenz@t-online.de

Im Namen der Gemeindefortmitglieder Lichtenstein und St. Egidien:

der Kirchenvorstand der Ev.-Lutherischen Kirchgemeinde Lichtenstein und

der Kirchenvorstand der Kirchgemeinde „Unserer lieben Frauen“ St. Egidien.